

Quartalsbericht zum 31. März 2008

Q1



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

		1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	405.595	382.019	6,2
Motorräder ¹⁾	Einheiten	28.589	35.795	-20,1
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	351.787	333.276	5,6
Motorräder ²⁾	Einheiten	21.046	23.029	-8,6
Mitarbeiter am Quartalsende³⁾				
		106.662	106.855	-0,2
Operativer Cashflow				
	Mio. Euro	1.105	1.253	-11,8
Umsatz				
	Mio. Euro	13.285	11.951	11,2
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)				
	Mio. Euro	827	912	-9,3
davon:				
Automobile	Mio. Euro	619	661	-6,4
Motorräder	Mio. Euro	36	36	-
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	79	188	-58,0
Überleitungen	Mio. Euro	93	27	-
Ergebnis vor Steuern⁴⁾				
	Mio. Euro	641	852	-24,8
davon:				
Automobile	Mio. Euro	539	609	-11,5
Motorräder	Mio. Euro	34	34	-
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	84	183	-54,1
Überleitungen	Mio. Euro	-16	26	-
Steuern auf das Ergebnis				
	Mio. Euro	-154	-265	41,9
Überschuss				
	Mio. Euro	487	587	-17,0
Ergebnis je Aktie⁵⁾				
	Euro	0,74/0,74	0,90/0,90	-17,8/-17,8

1) einschließlich G 650 X Montage bei Piaggio S. p. A., Noale, Italien, ohne Produktion Husqvarna Motorcycles: 4.337 Einheiten

2) ohne Auslieferungen Husqvarna Motorcycles: 3.894 Einheiten

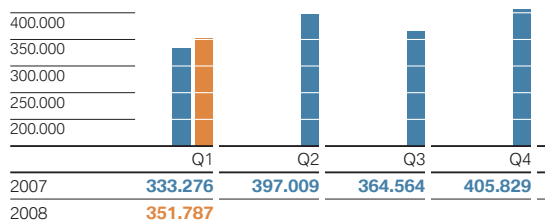
3) ohne Mitarbeiter Husqvarna Motorcycles: 225

4) Das Ergebnis vor Steuern des ersten Quartals 2007 enthält einen positiven Sondereffekt in Höhe von 31 Mio. Euro aus der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London.

5) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

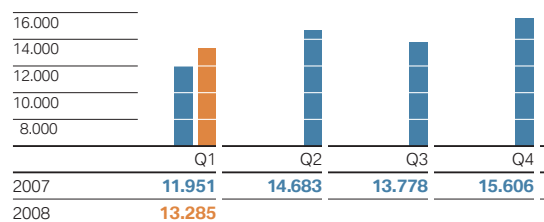
Auslieferungen von Automobilen

in Einheiten



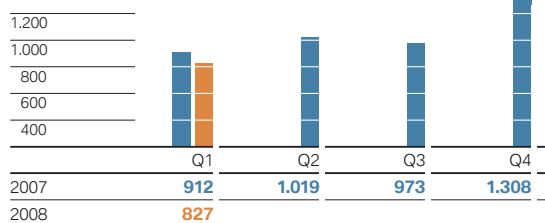
Umsatz

in Mio. Euro



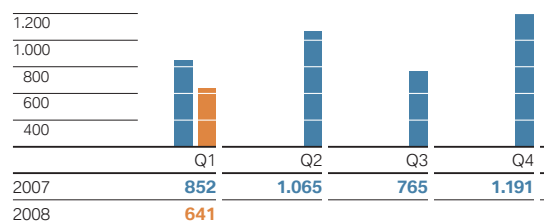
Ergebnis vor Finanzergebnis

in Mio. Euro



Ergebnis vor Steuern

in Mio. Euro



Zwischenlagebericht des Konzerns

Die BMW Group im Überblick

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

BMW Group Absatz über Vorjahr

Wie erwartet übertraf der Automobilabsatz der BMW Group im ersten Quartal 2008 den Vorjahreswert. Insgesamt lieferte das Unternehmen in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 weltweit 351.787 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden aus. Damit erzielte die BMW Group in einem schwierigen Marktumfeld einen neuen Absatzhöchstwert in einem ersten Quartal.

Im Motorradgeschäft erreichte die BMW Group das hohe Niveau des Vorjahres nicht. Vor allem modellzyklusbedingte Effekte trugen dazu bei, dass mit 21.046 verkauften BMW Motorrädern der Vorjahreswert in den ersten drei Monaten 2008 um 8,6 % verfehlt wurde.

Das Segment Finanzdienstleistungen konnte im Berichtszeitraum das Geschäft gegenüber dem Vorjahreszeitraum ausbauen. Zum Ende des ersten Quartals 2008 betreute das Finanzdienstleistungsgeschäft insgesamt 2.701.860 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden. Dies entspricht einer Zunahme von 15,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnisentwicklung durch externe Faktoren beeinflusst

Entsprechend der positiven Absatzentwicklung der BMW Group stieg der Konzernumsatz im ersten Quartal 2008 gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr um 11,2 % auf 13.285 Mio. Euro. Die Wechselkursentwicklung des US-Dollars zum Euro dämpfte die Umsatzentwicklung. Währungsbereinigt wäre der Konzernumsatz um 16,6 % gestiegen.

Das Ergebnis der BMW Group wurde im ersten Quartal 2008 durch die Auswirkungen der Finanzkrise, weiter steigende Rohstoffpreise sowie die Schwäche des US-Dollars negativ beeinflusst. Im Konzern betrug das Ergebnis vor Finanzergebnis 827 Mio. Euro, dies entspricht einem Rückgang von 9,3 %. Die externen Faktoren beeinflussten auch die Ergebnisentwicklung vor Steuern. Mit 641 Mio. Euro lag das Ergebnis um 24,8 % unter dem Vorjahreswert. Der Überschuss der BMW Group ging im ersten Quartal 2008 um 17,0 % auf 487 Mio. Euro zurück.

Mitarbeiterzahl leicht gesunken

Zum Ende des ersten Quartals 2008 beschäftigte die BMW Group weltweit 106.662 Mitarbeiter. Verglichen mit dem Stand zum Stichtag des Vorjahres bedeutet dies einen leichten Rückgang von 0,2 %.

Modellpalette weiter ausgebaut

Die BMW Group erweitert auch im Jahr 2008 kontinuierlich ihre Modellpalette. Das BMW 1er Cabrio ist seit März und das BMW M3 Cabrio seit April für Kunden verfügbar. Der neue BMW X6 wurde Mitte April zunächst in den USA in den Markt eingeführt, ab Ende Mai steht er auch in Europa zur Verfügung. Die Marke MINI stellte im ersten Quartal 2008 zwei neue Modelle vor: den MINI John Cooper Works und den MINI John Cooper Works Clubman, die beide ab Sommer für Kunden verfügbar sein werden. Das bereits im Herbst 2007 angekündigte Rolls-Royce Phantom Coupé wird im zweiten Halbjahr 2008 erstmals an Kunden ausgeliefert.

Im Segment Motorräder wird die Modelloffensive im Jahr 2008 weiter fortgeführt. Bereits seit Januar sind die Modellüberarbeitungen der R 1200 GS und der Variante Adventure verfügbar, im März folgten die neuen F 800 GS und F 650 GS. Im zweiten Halbjahr wird die neue G 450 X an den Start gehen.

Zweiteilung der internationalen Automobilmärkte bleibt bestehen

Im ersten Quartal 2008 blieb die Zweiteilung zwischen Triademärkten und Schwellenländern weiterhin bestehen. Auf den Triademärkten USA, Japan und Westeuropa waren weiterhin keine positiven Signale zu beobachten, während die Automobilmärkte der Schwellenländer wieder dynamisch zulegen.

In den USA beginnt sich die Finanzkrise auch auf den privaten Konsum auszuwirken, hier lagen die Zulassungszahlen im ersten Quartal deutlich im Minus. Die Abkühlung des konjunkturellen Klimas in den USA hat zudem zu einer deutlichen Belastung der Gebrauchtwagenmärkte in Nordamerika geführt. Die Zulassungen auf den westeuropäischen Märkten sanken ebenfalls, wenn auch nicht so deutlich. Maßgeblich hierfür war der Einbruch der Zulassungszahlen in Italien trotz Beibehaltung der dortigen Verschrottungsprämie. Der spanische und der schwedische Markt schrumpften ebenfalls mit zweistelligen Raten. Dagegen konnte der deutsche Markt nach dem mehrwertsteuerbedingten Einbruch des Vorjahres wieder leicht zulegen. Positive Impulse kamen zudem aus Frankreich, Belgien, Portugal und Finnland. In Japan stagnierte der Automarkt.

In den Schwellenländern konnte hingegen auch im ersten Quartal 2008 ein lebhaftes Wachstum verzeichnet werden. Hier legten vor allem der chinesische und der russische Markt wieder um rund ein

Viertel gegenüber dem Vorjahr zu. Die osteuropäischen Länder wuchsen ebenfalls fast ausnahmslos mit zweistelligen Zuwachsraten.

Entwicklung der internationalen Motorradmärkte weiter uneinheitlich

Auch im ersten Quartal 2008 entwickelten sich die für die BMW Group relevanten Motorradmärkte über 500 ccm weiter uneinheitlich. Weltweit sank der Motorradabsatz im ersten Quartal 2008 um 7,7 %. In Europa verzeichnete der Motorradmarkt über 500 ccm ein Minus von 5,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Während sich in Frankreich (+ 16,3 %) der Markt positiv entwickelte, gingen die Märkte in Spanien (– 14,7 %), Italien (– 13,4 %) und Deutschland (– 12,1 %) zurück. In den USA betrug der Rückgang beim Motorradabsatz im Vorjahresvergleich 12,6 %, in Japan lag der Motorradmarkt im ersten Quartal 2008 um 7,9 % unter dem Vorjahreswert.

Finanzdienstleistungsbranche in schwierigem Umfeld

Die US-amerikanische Hypotheken- und Kreditkrise hat sich zu einer allgemeinen Vertrauenskrise an den globalen Finanzmärkten entwickelt. Dies beeinflusst durch veränderte Refinanzierungsbedingungen die Finanzdienstleistungsbranche weltweit. Zahlungsverzögerungen im Kapitaldienst sowie ein erhöhter Umfang von Kreditausfällen belasten den Markt für Finanzdienstleistungen vor allem in den USA.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

Absatzzuwachs im ersten Quartal

Der Automobilabsatz der BMW Group stieg im ersten Quartal 2008 im Vorjahresvergleich um 5,6 %. Insgesamt wurden 351.787 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden übergeben. Damit erzielte die BMW Group einen neuen Absatzhöchstwert in einem ersten Quartal.

Der Absatz bei der Marke BMW betrug in den ersten drei Monaten 2008 insgesamt 293.550 Fahrzeuge und lag um 2,6 % über dem Vorjahreswert. Mit 58.054 Auslieferungen wuchs der Absatz bei der Marke MINI kräftig, der Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal wurde um 23,6 % übertroffen. Auch bei der Marke Rolls-Royce wurde ein deutliches Plus erzielt, mit 183 Auslieferungen stieg der Absatz um 61,9 %.

Absatz steigt in Europa und Asien deutlich

In Nordamerika wirkte sich die Finanzkrise und ihre negativen Begleiteffekte auch auf den Automobilabsatz der BMW Group aus. Insgesamt wurden im ersten Quartal 2008 in Nordamerika 73.120 Fahrzeuge und somit 9,4 % weniger ausgeliefert als im Vorjahreszeitraum. Infolge der Abkühlung der Wirtschaft ging in den USA der Absatz um 9,1 % auf 68.586 Automobile zurück. Auch der Markt für gebrauchte Fahrzeuge hat sich unter dem Einfluss der Käuferzurückhaltung rückläufig entwickelt.

Dagegen erzielte die BMW Group in Europa bei den Auslieferungen einen deutlichen Zuwachs. Mit 219.328 verkauften Fahrzeugen stieg der Absatz im ersten Quartal 2008 um 11,1 %. In Deutschland, dem größten Einzelmarkt der BMW Group in Europa, übertraf der Absatz mit 65.488 Fahrzeugen den Vorjahreswert um 4,3 %. In Großbritannien wurden insgesamt 42.081 Automobile an Kunden übergeben, dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahreswert von 9,0 %. Einen besonders deutlichen Zuwachs erzielte die BMW Group in Frankreich, wo in den ersten drei Monaten 2008 mit 16.754 Fahrzeugen eine

Steigerung von 23,7 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht wurde. In Italien stieg die Zahl der Auslieferungen um 9,8 % auf 27.112 Einheiten, und in Spanien konnte im Vorjahresvergleich ein Plus von 7,2 % auf 16.147 Automobile realisiert werden.

Auch in Asien legte der Automobilabsatz der BMW Group kräftig zu. Mit 40.489 Auslieferungen wurde in den ersten drei Monaten 2008 ein Zuwachs von 14,5 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Besonders deutlich fiel das Absatzwachstum in den chinesischen Märkten (China, Hongkong und Taiwan) aus, dort wurden mit 17.331 Automobilen 39,4 % mehr Fahrzeuge der BMW Group verkauft als im Vorjahresquartal. In Japan dagegen ging der Automobilabsatz in einem schwierigen Marktumfeld um 15,4 % auf 13.377 Auslieferungen zurück.

Kräftige Zuwächse bei der BMW 1er Modellreihe und beim BMW X5

Die Marke BMW erreichte im ersten Quartal 2008 mit 293.550 ausgelieferten Fahrzeugen ein Plus von 2,6 %, dies ist ein neuer Höchstwert für ein erstes Quartal.

Die Absatzentwicklung der BMW 1er Modellreihe war geprägt von der Markteinführung des BMW 1er Coupés im November 2007 und des Cabrios im März 2008. Im ersten Quartal 2008 lieferte das Unternehmen 49.829 BMW 1er an Kunden aus, das entspricht einem Zuwachs von 52,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Der Absatz der BMW 3er Reihe war in den ersten drei Monaten 2008 von Modellzykluseffekten beeinflusst und konnte das hohe Vorjahresniveau nicht erreichen. Insgesamt wurden von dieser Modellreihe 119.171 Fahrzeuge verkauft (-11,5 %). Positiv entwickelte sich der Absatz des seit Frühjahr 2007 verfügbaren BMW 3er Cabrios, das 14.164-mal ausgeliefert wurde.

Die Zahl der Auslieferungen bei der BMW 5er Modellreihe lag mit 51.008 Fahrzeugen um 0,5 % nur knapp unter dem Vorjahreswert.

Automobile		1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	405.595	382.019	6,2
Auslieferungen	Einheiten	351.787	333.276	5,6
Umsatz	Mio. Euro	12.162	11.418	6,5
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	619	661	-6,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	539	609	-11,5
Mitarbeiter zum Quartalsende		97.753	98.592	-0,9

Bei der BMW 6er Modellreihe konnte im ersten Quartal 2008 das Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Die Verkäufe der BMW 6er Modelle gingen um 3,5 % auf 4.335 Automobile zurück.

Zum Ende des Produktlebenszyklus entwickelte sich der Absatz der BMW 7er Modelle erwartungsgemäß. Von Januar bis März 2008 lieferte das Unternehmen 9.416 Fahrzeuge aus, dies entspricht einem Rückgang von 2,8 %.

Das Sports Activity Vehicle BMW X3 erreichte das hohe Verkaufsvolumen aus dem Vorjahr im ersten Quartal 2008 nicht mehr. Insgesamt wurde der BMW X3 an 22.897 Kunden übergeben, 21,7 % weniger als im Vorjahr.

Der seit Mitte 2007 weltweit verfügbare BMW X5 setzte seinen Erfolg auch in den ersten drei Monaten 2008 fort. Mit 31.148 Automobilen lieferte das Unternehmen 78,4 % mehr BMW X5 aus als im Vorjahresquartal.

Das erste BMW Sports Activity Coupé, der X6, wird im zweiten Quartal 2008 allgemein für Kunden verfügbar sein. Während der BMW X6 in den USA bereits seit Mitte April erhältlich ist, wird er in Europa ab Ende Mai zur Verfügung stehen.

Im siebten Jahr nach der Markteinführung gingen die Verkäufe des BMW Z4 in den ersten drei Monaten 2008 erwartungsgemäß um 15,2 % auf 5.709 Fahrzeuge zurück.

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellen in Einheiten	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	Veränderung in %
BMW 1er	49.829	32.726	52,3
Dreitürer	13.182	3	–
Fünftürer	30.989	32.723	–5,3
Coupé	4.813	–	–
Cabrio	845	–	–
BMW 3er	119.171	134.582	–11,5
Limousine	60.332	82.783	–27,1
Touring	22.338	26.833	–16,8
Coupé	22.337	21.221	5,3
Cabrio	14.164	3.745	278,2
BMW 5er	51.008	51.252	–0,5
Limousine	39.436	40.047	–1,5
Touring	11.572	11.205	3,3
BMW 6er	4.335	4.493	–3,5
Coupé	2.443	2.295	6,4
Cabrio	1.892	2.198	–13,9
BMW 7er	9.416	9.690	–2,8
BMW X3	22.897	29.247	–21,7
BMW X5	31.148	17.459	78,4
BMW X6	37	–	–
BMW Z4	5.709	6.736	–15,2
Coupé	1.651	2.028	–18,6
Roadster	4.058	4.708	–13,8

Marke MINI mit robustem Wachstum

Der Absatz bei der Marke MINI stieg in den ersten drei Monaten 2008 um 23,6 % auf 58.054 Fahrzeuge. Erfolgreich war der Start des neuen MINI Clubman, der seit seiner Markteinführung im November 2007 bereits an fast 16.000 Kunden übergeben wurde.

Der Produktmix bei der Marke MINI bleibt im ersten Quartal 2008 sehr hochwertig. Für einen MINI One entschieden sich 14,1 % der Kunden, für einen MINI Cooper 59,6 % und für die stärkste Motorvariante, den MINI Cooper S, 26,3 % der Kunden.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen in Einheiten	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	Veränderung in %
MINI	40.706	39.347	3,5
One	6.984	2.002	248,9
Cooper	23.763	24.759	-4,0
Cooper S	9.959	12.586	-20,9
MINI Cabrio	6.591	7.631	-13,6
One	1.210	1.475	-18,0
Cooper	3.229	3.651	-11,6
Cooper S	2.152	2.505	-14,1
MINI Clubman	10.757	-	-
Cooper	7.618	-	-
Cooper S	3.139	-	-

Rolls-Royce erzielt deutliches Plus

Im ersten Quartal 2008 stieg der Absatz von Rolls-Royce Fahrzeugen um 61,9% auf 183 Auslieferungen. Im März feierte das Phantom Coupé

auf dem Genfer Automobilsalon seine Weltpremiere, die gesamte Produktion für 2008 ist bereits mit Kundenbestellungen belegt. Dies gilt für das Phantom Drophead Coupé sogar bis etwa Mitte 2009.

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen in Einheiten	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	Veränderung in %
Rolls-Royce	183	113	61,9
Phantom	117	113	3,5
Drophead Coupé	66	-	-

Automobilproduktion der BMW Group über Vorjahresniveau

Im ersten Quartal 2008 wurden insgesamt 405.595 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce produziert, ein Plus im Vorjahresvergleich von 6,2%. Auf die Marke BMW entfielen davon 342.695 Fahrzeuge (+5,5%). Im britischen Oxford liefen in den ersten drei Monaten 2008 insgesamt 62.666 MINI vom Band, das sind 10,2% mehr als im Vorjahr. Auch im Rolls-Royce Werk im britischen Goodwood wurden von Januar bis März 2008 mehr Automobile gefertigt als im Vorjahr. 234 Automobile verließen das Werk, das entspricht einer Steigerung von 9,3%. Im Werk Goodwood sind die Vorbereitungen für die bereits im Herbst 2007 angekündigten Erweiterungsmaßnahmen angelaufen.

Externe Faktoren beeinflussen Ergebnis

Die Absatzentwicklung im ersten Quartal 2008 spiegelt sich auch in der Entwicklung des Umsatzes

wider. Von Januar bis März 2008 betrug der Umsatz 12.162 Mio. Euro und liegt damit um 6,5% über dem Vorjahreswert. Die Auswirkungen der Finanzkrise in Nordamerika sowie steigende Rohstoffpreise und der weiterhin schwache US-Dollar wirkten sich auch in den ersten drei Monaten 2008 dämpfend auf das Ergebnis aus. Das Ergebnis vor Finanzergebnis betrug 619 Mio. Euro, dies entspricht einem Rückgang von 6,4% verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Steuern sank im Vorjahresvergleich um 11,5% auf 539 Mio. Euro.

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile

Im Segment Automobile beschäftigte die BMW Group zum Stichtag 31. März 2008 weltweit 97.753 Mitarbeiter, dies entspricht im Vergleich zum Vorjahresstichtag einem Rückgang von 0,9%.

Motorradabsatz modellzyklusbedingt unter Vorjahresniveau

Insgesamt ging der Absatz von BMW Motorrädern in den ersten drei Monaten 2008 um 8,6 % auf 21.046 Einheiten zurück. In Europa lag der Absatz mit 15.758 Auslieferungen um 2,8 % unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Zum rückläufigen Absatz trugen unerwartete Marktentwicklungen im März in wichtigen europäischen Motorradmärkten, wie zum Beispiel in Frankreich und Spanien, in der Hubraumklasse über 500 bzw. 750 ccm bei. Aufgrund des Wintereinbruchs zum Saisonstart fiel der Rückgang in Deutschland im ersten Quartal 2008 besonders deutlich aus. Insgesamt wurden dort 3.711 Motorräder verkauft, 10,4 % weniger als im Vorjahresquartal. Dagegen stieg in Italien die Zahl der Auslieferungen um 8,1 % auf 4.354 Einheiten. In den USA beeinträchtigte die Finanzkrise die Absatzentwicklung des Segments Motorräder. Dort verkaufte das Unternehmen 1.914 Einheiten, das sind 29,0 % weniger als im Berichtszeitraum des Vorjahres. In Japan konnte das hohe Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Der Motorradabsatz sank im ersten Quartal 2008 um 11,3 % auf 581 Motorräder. Nach der im März erfolgten Einführung der neuen Zweizylinder Enduromodelle F 650 GS und F 800 GS rechnet die BMW Group mit deutlichen Absatzimpulsen ab dem zweiten Quartal.

R 1200 GS erneut Absatzspitzenreiter

Mit 9.201 verkauften Einheiten belegt die große Reiseenduro R 1200 GS (inklusive der Variante Adventure) einmal mehr den Spitzenplatz in der BMW Absatzrangliste. Gefolgt wird sie von dem Reisetourer R 1200 RT, der 2.356-mal verkauft wurde. Rang drei nimmt die neue F 650/800 GS mit 1.970 Auslieferungen ein.

Motorradproduktion verringert

In den ersten drei Monaten 2008 wurden insgesamt 28.589 BMW Motorräder produziert, das entspricht einem Rückgang von 20,1 % im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Ergebnis im Segment Motorräder auf Vorjahresniveau

Volumenbedingt lag auch der Umsatz im ersten Quartal 2008 um 6,0 % unter dem Vorjahreswert bei 345 Mio. Euro. Durch die in den Vorjahren erfolgreich eingeleiteten Effizienzmaßnahmen lag das Ergebnis vor Finanzergebnis im Segment Motorräder unverändert bei 36 Mio. Euro, das Ergebnis vor Steuern blieb mit 34 Mio. Euro ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum 31. März 2008 insgesamt 2.794 Mitarbeiter, dies entspricht einem Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr von 1,0 %.

Motorräder		1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	Veränderung in %
Produktion ¹⁾	Einheiten	28.589	35.795	-20,1
Auslieferungen ²⁾	Einheiten	21.046	23.029	-8,6
Umsatz	Mio. Euro	345	367	-6,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	36	36	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	34	34	-
Mitarbeiter zum Quartalsende ³⁾		2.794	2.765	1,0

¹⁾ einschließlich G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien, ohne Produktion Husqvarna Motorcycles: 4.337 Einheiten

²⁾ ohne Auslieferungen Husqvarna Motorcycles: 3.894 Einheiten

³⁾ ohne Mitarbeiter Husqvarna Motorcycles: 225

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

Finanzdienstleistungsgeschäft von Finanzkrise beeinflusst

Das Segment Finanzdienstleistungen konnte im Berichtszeitraum das Neugeschäft gegenüber dem Vorjahreszeitraum erneut ausbauen, die Ergebnissituation ist jedoch durch die Auswirkungen der Finanzkrise beeinträchtigt. Das Ergebnis vor Steuern ist durch zusätzliche Maßnahmen zur Risikovorsorge gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum daher deutlich gesunken. Zur aktuellen Risikosituation im Finanzdienstleistungsgeschäft vor dem Hintergrund der Finanzkrise wird auf die Ergänzungen zum Risikobericht auf Seite 16 verwiesen.

Zum Ende des Berichtszeitraums betreute das Finanzdienstleistungsgeschäft insgesamt 2.701.860 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 15,6 %. Das bilanzielle Geschäftsvolumen stieg im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 10,4 % auf 50.474 Mio. Euro. Der Anteil der in den ersten drei Monaten 2008 über das Segment Finanzdienstleistungen geleasteten oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group lag mit 46,7 % um 2,5 Prozentpunkte über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Kundengeschäft größtes Geschäftsfeld

Das Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden konnte im Quartalsvergleich erneut ausgebaut werden. In den ersten drei Monaten des Jahres 2008 wurden 282.644 Neuverträge mit Kunden abgeschlossen; dies entspricht einer Zunahme von 18,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Leasinggeschäft trug mit einem Wachstum von 12,0 % zu diesem Anstieg bei, in der Kreditfinanzierung ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 22,4 %. Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Neugeschäft beträgt 35,9 %, das Finanzierungsgeschäft liegt bei 64,1 %.

In der Gebrauchtwagenfinanzierung lag die Anzahl der Neuverträge um 25,2 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Rund drei Viertel dieser Verträge entfallen auf gebrauchte Fahrzeuge der Marken BMW und MINI.

Das Gesamtvolumen der im ersten Quartal 2008 mit Endkunden abgeschlossenen Finanzierungs- und Leasingverträge beträgt 6.974 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 11,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Der Anstieg im Kundengeschäft spiegelt sich auch im Vertragsbestand wider. Zum Ende des Berichtszeitraums wurden 2.466.090 Verträge betreut, das entspricht einer Zunahme von 15,2 % gegenüber dem Stichtag des Vorjahres. Das Wachstum verteilt sich dabei auf alle Regionen. In Deutschland stieg der Vertragsbestand im Kundengeschäft um 16,5 %, während die übrigen europäischen Märkte um 14,9 % und die Region Asien/Ozeanien/Afrika um 16,5 % zugelegt haben. Den größten Vertragsbestand hält mit 813.953 Verträgen weiterhin die Region Amerika. Hier lag der Zuwachs gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum bei 14,1 %.

Mehrmarkenfinanzierung im Plus

In der Mehrmarkenfinanzierung wurden im ersten Quartal 38.783 Neuverträge abgeschlossen; dies entspricht einem Anstieg von 56,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Händlerfinanzierung wächst kontinuierlich

Das Segment Finanzdienstleistungen unterstützt auch die Handelsorganisation der BMW Group durch ein umfangreiches Produktangebot. Zusätzlich zur Finanzierung des Fahrzeugbestands in den Händlerbetrieben werden auch Produkte zur Immobilien- und Betriebsmittelfinanzierung angeboten.

Das betreute Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung lag zum Ende des ersten Quartals 2008

Finanzdienstleistungen		1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		282.644	238.560	18,5
Geschäftsvolumen*	Mio. Euro	50.474	45.727	10,4
Umsatz	Mio. Euro	3.857	3.083	25,1
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	79	188	-58,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	84	183	-54,1
Mitarbeiter zum Quartalsende		4.182	3.596	16,3

* bilanzielles Geschäftsvolumen

bei insgesamt 8.117 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr um 12,1%.

gesamt 4.182 Mitarbeiter, 16,3% mehr als im Vorjahr. Bereinigt um die Mitarbeiter aus Akquisitionen ist die Zahl der Mitarbeiter um 4,4% gestiegen.

Flottengeschäft legt weiterhin zu

Im Flottengeschäft wuchs der Vertragsbestand im ersten Quartal 2008 weiter stark an. Im Vorjahresvergleich stieg das durch die Flottengesellschaften betreute Volumen um 57,8% auf einen Bestand von 293.631 Verträgen zum Ende des Berichtszeitraums.

Anhaltend hoher Wettbewerb im Bankgeschäft

Das Einlagengeschäft ist weiterhin von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt. Das weltweite Einlagenvolumen im Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group lag zum Ende des Berichtszeitraums mit 5.654 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Im Wertpapiergeschäft lag die Anzahl der Kundendepots zum Stichtag bei 31.803 und damit um 6,2% über dem Vorjahreswert.

Versicherungsgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

Die Nachfrage nach Versicherungsprodukten, die den Kunden ergänzend zu Finanzierungs- und Leasingverträgen angeboten werden, ist weiterhin hoch. Der Bestand an betreuten Versicherungsverträgen übertraf zum Stichtag erstmals die Millionengrenze und betrug 1.013.269 Verträge. Dies entspricht einem Wachstum von 20,2% gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen durch Finanzkrise belastet

Das Ergebnis vor Finanzergebnis im Segment Finanzdienstleistungen lag im Berichtszeitraum mit 79 Mio. Euro um 58,0% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Auch das Ergebnis vor Steuern entwickelte sich rückläufig und erreichte 84 Mio. Euro (-54,1%). Maßgeblich für diese Entwicklung ist die aktuelle Finanzmarktsituation in Nordamerika, die sich durch Kreditausfälle sowie zusätzliche Vorsorge für Restwertrisiken negativ auf das Ergebnis auswirkt.

Mitarbeiterzahl aufgrund von Akquisitionen gestiegen

Im Segment Finanzdienstleistungen beschäftigte die BMW Group zum Stichtag 31. März 2008 ins-

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

Die BMW Aktie im ersten Quartal 2008

Die weltweiten Aktienmärkte haben das erste Quartal des Jahres 2008 mit den größten Verlusten seit mehr als fünf Jahren abgeschlossen. Begleitet von hoher Volatilität gaben die weltweit wichtigsten Aktienindizes aufgrund der anhaltenden Unsicherheit aus der Kreditkrise in den USA deutlich nach. Darüber hinaus hat der im Verhältnis zum Euro erneut schwächere US-Dollar die Kursentwicklung der Aktien europäischer Exportunternehmen beeinträchtigt.

Der US-Dollar hat gegenüber dem Euro einen neuen Tiefststand erreicht. Er verlor im Vergleich zum Schlusskurs des Jahres 2007 nochmals 7,5 % an Wert und notierte zum Ende des Berichtszeitraums bei rund 1,58 US-Dollar je Euro (31. Dezember 2007: 1,46 US-Dollar je Euro).

Der deutsche Leitindex DAX beendete das Quartal mit 6.534,97 Punkten und notierte damit im Vergleich zum Schlussstand des Jahres 2007 um 19,0 % niedriger. Etwas moderater war der Rückgang des Branchenindex Prime Automobile: Aufgrund von Sondereinflüssen schloss der Index zum Ende des Berichtszeitraums bei 697,14 Punkten und verzeichnete damit gegenüber dem Indexstand zum Ende des Jahres 2007 einen Rückgang von 11,3 %.

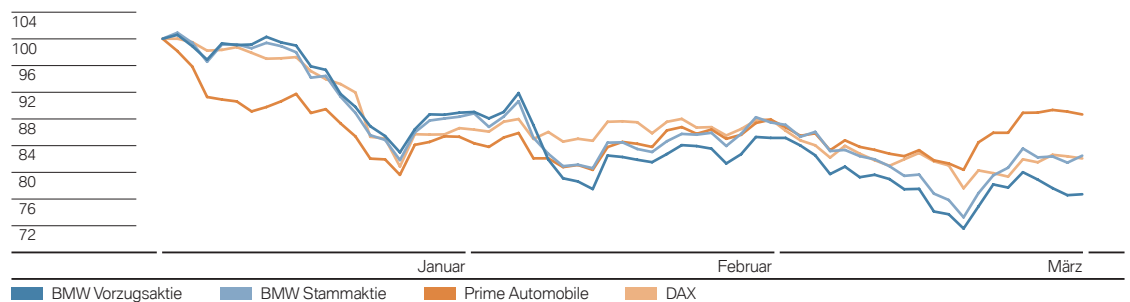
Auch die BMW Stamm- und Vorzugsaktien konnten sich dem allgemeinen Trend an den Weltbörsen im Berichtszeitraum nicht entziehen. Die Stammaktie notierte zum Ende des Berichtsquartals um 17,4 % niedriger bei 34,99 Euro gegenüber 42,35 Euro am letzten Handelstag des Jahres 2007. Die Vorzugsaktie beendete das Quartal bei 27,91 Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 23,1 % zum Schlusskurs des Vorjahres (28. Dezember 2007: 36,30 Euro).

Rückkauf von Vorzugsaktien für das Belegschaftsaktienprogramm

Die BMW AG bietet ihren Mitarbeitern auch im Jahr 2008 ein Belegschaftsaktienprogramm an. Im ersten Quartal des Jahres 2008 wurden zu diesem Zweck 331.500 Stück Vorzugsaktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 31,32 Euro an der Börse erworben. Im Jahr 2008 sollen insgesamt bis zu einer Million Vorzugsaktien über die Börse zurückgekauft und den Mitarbeitern am Jahresende zur Zeichnung angeboten werden. Die BMW Group berichtet darüber im Internet unter www.bmwgroup.com/ir.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 28.12.2007 = 100)



Ertragslage

Die Ertragslage im ersten Quartal war einerseits geprägt durch eine erfreuliche Absatzentwicklung. Andererseits konnte sich auch die BMW Group nicht den weitreichenden Auswirkungen der Finanzkrise entziehen. Zusätzlich belasteten stärkere Währungseffekte sowie ein weiter steigendes Preisniveau bei den Rohstoffen die Ergebnisentwicklung.

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,2 % auf 13.285 Mio. Euro. Währungsbereinigt konnte sogar ein Umsatzwachstum von 16,6 % erreicht werden. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 6,4 % und im Finanzdienstleistungsgeschäft um 29,0 % über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder sanken volumenbedingt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,0 %. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns liegen bei 62 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die Cirquent Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 47 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 10.437 Mio. Euro und sind somit um 2,1 Prozentpunkte stärker angestiegen als die Umsatzerlöse. Hier spiegeln sich die höheren Risikovorsorgen aus dem Verfall der Gebrauchtwagenpreise in den USA sowie die Belastungen aus ungünstigeren Transferkursen sowie gestiegenen Rohstoffpreisen wider. Trotz dieser Belastungen stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal 2007 um 4,0 %. Die Bruttomarge beträgt 21,4 % (i. Vj. 22,9 %).

Im Teilkonzern Industriegeschäft erhöhte sich die Bruttomarge auf 21,0 % (i. Vj. 20,2 %); im Teilkonzern Finanzgeschäft sank sie um 3,7 Prozentpunkte auf 7,2 %.

Modellzyklusbedingt höhere Markteintrittskosten im Vorjahr führten im ersten Quartal 2008 zu einem leichten Rückgang bei den Vertriebskosten von 0,2 %. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 7,5 % (i. Vj. 8,4 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 12,9 % gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,4 % (i. Vj. 5,3 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 298 Mio. Euro (i. Vj. 250 Mio. Euro) enthalten. Die gesamten For-

schungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, betragen im ersten Quartal 2008 626 Mio. Euro (i. Vj. 670 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im ersten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,7 % (i. Vj. 5,6 %).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen stiegen im Quartalsvergleich um 4,8 % auf insgesamt 902 Mio. Euro (i. Vj. 861 Mio. Euro).

Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem wegen niedrigerer Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren um 44 Mio. Euro gesunken.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis sank um 85 Mio. Euro bzw. 9,3 % auf 827 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis lag mit –186 Mio. Euro um 126 Mio. Euro unter dem des Vorjahres. Wie bereits erwähnt, fiel im ersten Quartal 2007 ein weiterer Sondereffekt aus der Abwicklung der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, in Höhe von 31 Mio. Euro an. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2007 wurde die Umtauschanleihe vollständig abgewickelt. Das Sonstige Finanzergebnis enthält weiterhin Belastungen aus derivativen Finanzinstrumenten, insbesondere aus alleinstehenden Zinsderivaten. Aufgrund der veränderten Zinsstruktur haben sich die Marktwerte dieser Finanzinstrumente negativ entwickelt.

Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Ergebnis aus der Equity-Bewertung um 17 Mio. Euro gestiegen.

Vor dem Hintergrund der genannten Belastungsfaktoren ist das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahresquartal um 24,8 % gesunken. Die Ertragsteuern haben sich im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 111 Mio. Euro verringert. Die Steuerlastquote sank im Quartalsvergleich somit von 31,1 % im ersten Quartal des Vorjahres auf 24,0 %.

Im ersten Quartal 2008 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 487 Mio. Euro, das sind 100 Mio. Euro bzw. 17,0 % weniger als im ersten Quartal 2007.

Für das erste Quartal 2008 ergab sich ein Ergebnis je Stammaktie und Vorzugsaktie von 0,74 Euro (i. Vj. 0,90 Euro).

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

Umsatzerlöse nach Segmenten im 1. Quartal	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
in Mio. Euro						
Automobile	9.424	8.861	2.738	2.557	12.162	11.418
Motorräder	342	364	3	3	345	367
Finanzdienstleistungen	3.457	2.679	400	404	3.857	3.083
Überleitungen	62	47	-3.141	-2.964	-3.079	-2.917
Konzern	13.285	11.951	-	-	13.285	11.951

Ertragslage nach Segmenten

Im ersten Quartal 2008 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 6,5 % gestiegen, das Ergebnis vor Steuern liegt mit 539 Mio. Euro um 11,5 % unter dem Vorjahresquartal. Höhere Aufwendungen aus der Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen sowie die Belastungen aus der Währung und dem weiter steigenden Preisniveau bei den Rohstoffen trugen zu dieser Verschlechterung bei.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im ersten Quartal 2008 die Umsatzerlöse um 25,1 %. Aufgrund der gestiegenen Risikovorsorgen im Bereich der Kredite sowie Restwerte lag das Ergebnis vor Steuern um 54,1 % unter dem Vergleichs-wert aus dem Vorjahresquartal.

Im Segment Finanzdienstleistungen erhöhten sich im ersten Quartal 2008 die Umsatzerlöse um 25,1 %. Aufgrund der gestiegenen Risikovorsorgen im Bereich der Kredite sowie Restwerte lag das Ergebnis vor Steuern um 54,1 % unter dem Vergleichs-wert aus dem Vorjahresquartal.

In den Überleitungen auf das Konzernergebnis vor Steuern ergibt sich im ersten Quartal 2008 ein Ergebnis in Höhe von -16 Mio. Euro (i. Vj. 26 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf höhere Belastungen aus derivativen Finanzinstrumenten, insbesondere aus alleinstehenden Zinsderivaten, zurückzuführen.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Teilkonzerne zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den jeweils ersten Quartalen der Geschäftsjahre 2007 und 2008. Dabei wird in Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Flüssigen Mitteln in der Bilanz.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns hat sich in den ersten drei Monaten um 594 Mio. Euro auf 1.872 Mio. Euro (i. Vj. 2.466 Mio. Euro) verringert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns von 3.281 Mio. Euro ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 297 Mio. Euro niedriger ausgefallen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 182 Mio. Euro niedrigeren Mittelabfluss geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 80 Mio. Euro niedriger ausgefallen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 57,1 % (i. Vj. 68,9 %) durch

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

in Mio. Euro

1. Quartal 2008 1. Quartal 2007

Automobile	539	609
Motorräder	34	34
Finanzdienstleistungen	84	183
Überleitungen	-16	26
Ergebnis vor Steuern*	641	852
Steuern	-154	-265
Überschuss	487	587

* Das Ergebnis vor Steuern des ersten Quartals 2007 enthält einen positiven Sondereffekt in Höhe von 31 Mio. Euro aus der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London.

den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Industriegeschäft liegt mit 169,2 % (i. Vj. 146,7 %) eine Überdeckung vor. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Finanzgeschäft ergibt sich wegen der hohen Investitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen erwartungsgemäß eine Unterdeckung.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 3.730 Mio. Euro (i. Vj. 2.519 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 1.255 Mio. Euro (i. Vj. 1.277 Mio. Euro) abgeflossen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Erhöhung der Flüssigen Mittel um 1.067 Mio. Euro (i. Vj. Reduzierung um 82 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Industriegeschäft beträgt zum 31. März 2008 inklusive der konzern-internen Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft 7.404 Mio. Euro. Es hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 352 Mio. Euro erhöht. Das Nettofinanzvermögen des Industriegeschäfts errechnet sich aus den Flüssigen Mitteln in Höhe von 2.877 Mio. Euro und den Wertpapieren des Industriegeschäfts in Höhe von 1.883 Mio. Euro sowie den Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft in Höhe von 4.462 Mio. Euro abzüglich der Finanzverbindlichkeiten des Industriegeschäfts. Diese betragen 1.818 Mio. Euro, ohne Berücksichtigung der Zins- und Währungsderivate.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 1.657 Mio. Euro bzw. 1,9 % gestiegen. Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 5,3 % erhöht.

Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Vorräte (+ 15,2 %), die Finanzforderungen (+ 19,3 %) sowie die Flüssigen Mittel (+ 44,6 %). Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme der Finanzverbindlichkeiten (+ 2,6 %) und des Eigenkapitals (+ 3,8 %).

Die Vermieteten Gegenstände sind um 513 Mio. Euro gesunken. Die erhöhte Risikovorsorge im Bereich der Restwerte, die von den Vermieteten Gegenständen abgesetzt wird, trägt auch zu dieser Entwick-

lung bei. Währungsbereinigt wären die Vermieteten Gegenstände um 2,5 % gestiegen. Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen haben ebenfalls währungsbedingt leicht abgenommen. Währungsbereinigt wären sie um 3,0 % angestiegen.

Die Vorräte sind gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 1.116 Mio. Euro auf 8.465 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist auf saisonale Bevorratungseffekte zurückzuführen.

Die Finanzforderungen sind insbesondere aufgrund der höheren Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente um 19,3 % auf 5.720 Mio. Euro angestiegen.

Das Konzerneigenkapital stieg vor allem aufgrund des Konzernüberschusses. Innerhalb des Konzerneigenkapitals hat sich das kumulierte übrige Eigenkapital um 360 Mio. Euro erhöht. Eine Erhöhung von 323 Mio. Euro ergibt sich zunächst aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Daneben führte ein gestiegenes Zinsniveau nach Abzug von latenten Steuern zu versicherungsmathematischen Gewinnen in Höhe von 493 Mio. Euro bei den Pensionszusagen. Währungsumrechnungen und die Marktbewertung der Wertpapiere reduzierten hingegen das kumulierte übrige Eigenkapital um 456 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,5 Prozentpunkte auf 24,9 % gestiegen. Die Eigenkapitalquote des Industriegeschäfts beträgt 46,4 % (31. Dezember 2007: 43,8 %), die des Finanzgeschäfts 8,8 % (31. Dezember 2007: 9,2 %).

Die Rückstellungen für Pensionen verminderten sich um 14,9 % auf 3.939 Mio. Euro. Die Verminderung der Verpflichtungen ergibt sich vor allem durch einen höheren Diskontierungszinssatz.

Die sonstigen Rückstellungen liegen mit 5.578 Mio. Euro um 76 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Verpflichtungen aus Personalaufwendungen.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im ersten Quartal des laufenden Jahres um 1.162 Mio. Euro. Ausschlaggebend für die Erhöhung sind insbesondere die Anleihen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 3,8 % auf 3.687 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 6.113 Mio. Euro und liegen damit um 17 Mio. Euro unter dem Stand vom 31. Dezember 2007.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

Risikomanagement

Die BMW Group ist als weltweit tätiges Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Für die BMW Group stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen von jeher die Grundlage ihres unternehmerischen Erfolgs dar. Zur Beschreibung der Risiken und der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2007 (Geschäftsbericht Seite 62 ff.) verwiesen.

Die Kreditkrise auf dem US-amerikanischen Hypothekenmarkt hat sich nach dem Ende des Berichtsjahres 2007 weiter verstärkt. Im Finanzdienstleistungsgeschäft kann sich auch die BMW Group den weitreichenden Auswirkungen dieser Krise nicht entziehen. Zwar konnte diese Entwicklung auf der Grundlage des damaligen Erkenntnisstands in der Risikovorsorge zum Ende des Geschäftsjahres 2007 bereits in großem Umfang antizipiert werden, jedoch belastet die Vertrauenskrise an den Finanzmärkten auch die Finanzdienstleistungsbranche in zunehmendem Maße.

Im Geschäft mit Einzelkunden erfordern Zahlungsverzögerungen und erhöhte Kreditausfälle in den USA eine höhere Risikovorsorge auch im Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group. Die Finanzkrise und die in der Folge eingetretene Eintrübung des konjunkturellen Klimas in den USA haben auch zu einer signifikanten Belastung der nordamerikanischen Gebrauchtwagenmärkte geführt. Aus diesem Grund haben auch die Verluste aus der Wiedervermarktung von Gebrauchtfahrzeugen zugenommen. Ferner hatte die Neubewertung des restwertrisiko-tragenden Portfolios im Berichtszeitraum negative Auswirkungen auf das Ergebnis. Sollte es im Verlauf des Jahres 2008 nicht zu der von der BMW Group erwarteten Entspannung auf den Märkten für gebrauchte Fahrzeuge kommen, besteht das Risiko, dass die negativen Auswirkungen das Jahresergebnis der BMW Group beeinträchtigen.

Prognosebericht

Weltwirtschaft mit nachlassender Dynamik

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2008 schwächer wachsen als im Vorjahr. Maßgeblich hierfür ist neben den weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreisen vor allem die US-amerikanische Hypotheken- und Kreditkrise. Sie hat sich mittlerweile zu einer Vertrauenskrise im globalen Finanzsystem ausgeweitet und wird vor allem in den USA spürbare realwirtschaftliche Auswirkungen haben. Rückläufige Preise

für Wohnimmobilien und sinkende Aktienkurse sowie dadurch erlittene Vermögensverluste führen zu einer deutlichen Abschwächung der US-amerikanischen Binnennachfrage, die durch eine zurückhaltende Kreditvergabe der Banken verstärkt wird.

In Europa und vor allem in Japan wird sich die Finanzkrise weniger stark bemerkbar machen. Hier ist mit einer gedämpften Exportentwicklung zu rechnen, die aus einer insgesamt schwächeren, weltweiten Nachfrage resultiert. Zwar sind auch in Europa einige Banken durch massive Ausfälle in Schwierigkeiten geraten, das Ausmaß ist jedoch geringer als in den USA. Die Binnennachfrage in Europa sollte hingegen nur leicht an Dynamik verlieren, sofern die Finanzkrise auf den Finanzsektor beschränkt bleibt.

Auch für die Schwellenländer wird von einer begrenzten Auswirkung der Finanzkrise ausgegangen. Hier ist über das Jahr mit einem weiterhin sehr dynamischen, nur leicht abgeschwächten Wachstum zu rechnen.

Die Finanzkrise und ihre möglichen Auswirkungen bleiben im Jahr 2008 voraussichtlich das größte Risiko für die globale Konjunktur. Derzeit wird davon ausgegangen, dass es zu weiteren Kreditausfällen kommt, die jedoch insgesamt auf ein Niveau begrenzt bleiben, das für die Stabilität der Finanzmärkte tragbar ist.

Sollte der Umfang der Kreditausfälle hingegen deutlich größer sein als erwartet, ist davon auszugehen, dass die Krise erheblich stärkere Auswirkungen hat. Dies könnte das globale Wachstum deutlich stärker dämpfen als derzeit angenommen. Ausgeprägte und andauernde Liquiditätsengpässe würden dazu führen, dass vor allem von den Kreditinstituten auf absehbare Zeit keine ausreichenden Kredite zur Verfügung gestellt würden. In den USA könnte es dadurch nicht nur zu einer Wachstumsdelle, sondern zu einer Rezession kommen.

Auch außerhalb der USA besteht ein Risiko, dass die Finanzkrise größere Auswirkungen hat als bislang angenommen oder stärker auf die Realwirtschaft übergreift. In diesem Fall käme es vor allem in Europa und Japan zu deutlich stärkeren Wachstumseinbußen. Neben den Exporten würde auch die Binnennachfrage deutlich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Darüber hinaus bleiben die zuletzt wieder gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise ein erhebliches Risiko für die Weltwirtschaft. In den Ländern der Europäischen Währungsunion kommt insbesondere für exportorientierte Unternehmen das Risiko

eines anhaltend starken Euro hinzu; hier ist auf kurze Sicht keine Trendwende abzusehen.

Zweiteilung der internationalen Automobilmärkte bleibt bestehen

In den Triademärkten USA, Japan und Westeuropa ist auch im Jahr 2008 nicht mit positiven Impulsen zu rechnen. In den USA wird die Zahl der Neuzulassungen als Folge der konjunkturellen Abkühlung aus der Kreditkrise abnehmen. Auf dem europäischen Markt ist eine ähnliche Entwicklung im Verhalten der Verbraucher zu erwarten, während in Japan allenfalls eine leichte Steigerung in der Zahl der Neuzulassungen erwartet werden kann. Der deutsche Markt wird sich nach den steuerbedingten Einbußen im Vorjahr auf niedrigem Niveau konsolidieren. In den anderen großen Märkten Europas ist allenfalls mit Stagnation zu rechnen. Sollte sich die Finanzkrise dagegen ausweiten, würden die Automobilmärkte der Triade insgesamt deutlich stärker in Mitleidenschaft gezogen werden. Die dadurch noch schwächere Konsumbereitschaft der Verbraucher könnte den Absatz in diesen Märkten spürbar dämpfen.

In den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas hingegen werden die Automobilmärkte weiterhin mit oftmals zweistelligen Raten wachsen. In Asien werden China und Indien wieder die höchste Dynamik aufweisen, in Lateinamerika werden Brasilien und Argentinien ähnlich stark zulegen. Auch für den russischen Markt ist in diesem Jahr wieder mit zweistelligen Wachstumsraten zu rechnen. Die osteuropäischen Märkte werden zwar ebenfalls erneut dynamisch wachsen, jedoch nicht mehr mit den hohen Raten des Vorjahres.

BMW Group hält an Zielen für 2008 fest

Die BMW Group geht davon aus, dass die Auswirkungen der Kreditkrise in den USA zu den größten Herausforderungen für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2008 zählen werden. Jedoch ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Verlauf der Kreditkrise nur schwer vorherzusagen. Auf der Grundlage aktueller Markteinschätzungen hat die BMW Group der veränderten Risikosituation durch entsprechende Vorsorge in ausreichendem Umfang Rechnung getragen und zusätzliche Maßnahmen zur Stabilisierung eingeleitet.

Die BMW Group geht in ihrer Einschätzung davon aus, dass die gegenwärtigen Auswirkungen der Finanzkrise von Überreaktionen begleitet werden. Sollte es jedoch im Verlauf des Jahres 2008 nicht

zu einer Entspannung auf den Märkten insbesondere für gebrauchte Fahrzeuge kommen, besteht das Risiko, dass die negativen Auswirkungen des Jahresergebnis der BMW Group beeinträchtigen. Dazu wird die weitere Entwicklung auf den Märkten aufmerksam beobachtet, um gegebenenfalls die Risikovorsorge anzupassen.

Zudem belasten Währungseinflüsse insbesondere aus der fortschreitenden Schwäche des US-Dollars sowie steigende Rohstoffpreise als weitere externe Einflussfaktoren die Ergebnisentwicklung.

Trotz der erschwerten Rahmenbedingungen strebt die BMW Group im Geschäftsjahr 2008 an, ihre erfolgreiche Geschäftsentwicklung fortzusetzen. Mit einem stabilen Wachstum in den operativen Geschäftsfeldern sowie kontinuierlichen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Produktivitätsverbesserung soll den externen Belastungen begegnet werden.

Die BMW Group geht davon aus, durch ihre konsequente Ausrichtung auf das Premiumsegment die Position als weltweit führender Premiumanbieter weiterhin zu behaupten. Neue Höchstwerte beim Automobilabsatz aller drei Marken, sowie die damit verbundene global starke Marktposition dienen als Grundlage für profitables Wachstum auch im Jahr 2008. Der gezielte Ausbau der Produktpalette sowie die konsequente Erschließung neuer Märkte sollen dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen.

Robuste Entwicklung der Segmente erwartet

Für ihren Ausblick für das Geschäftsjahr 2008 unterstellt die BMW Group, dass sich die durch die Finanzkrise eingetretene Situation auf den Automobil- und Finanzmärkten im weiteren Verlauf des Jahres entspannen wird. Die unverändert bestehenden Belastungsfaktoren aus Währungseffekten und einem steigenden Preisniveau bei Rohstoffen werden die Ergebnisentwicklung im Automobilgeschäft auch im Jahr 2008 negativ beeinflussen. Hinzu kommt, dass auch das Automobilgeschäft durch die konjunkturellen Auswirkungen der Kreditkrise insbesondere bei der Wiedervermarktung gebrauchter Fahrzeuge in Nordamerika beeinträchtigt wird. Dennoch strebt die BMW Group an, im Vorjahresvergleich eine Ergebnisverbesserung im Segment Automobile zu erreichen. Die unverändert hohe Nachfrage nach Fahrzeugen der BMW Group bietet dafür eine stabile Grundlage. Ferner arbeitet das Unternehmen kontinuierlich an weiteren Effizienzverbesserungen.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

Im Segment Motorräder setzt die BMW Group auch im Jahr 2008 die Modelloffensive fort. Daher geht das Unternehmen davon aus, den Motorradabsatz insgesamt weiter zu steigern. In Europa kann ungeachtet einiger stark rückläufiger Entwicklungen in Märkten wie Deutschland, Italien oder Spanien mit einer deutlichen Absatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr gerechnet werden. Der Motorradabsatz in den USA soll trotz der konjunkturellen Unsicherheiten in etwa das Vorjahresniveau erreichen. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen wird ein Ergebnis im Segment Motorräder angestrebt, das leicht über dem Vergleichswert des Vorjahres liegt.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group soll trotz der Unsicherheiten auf den Finanzmärkten auch im Jahr 2008 einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der BMW Group leisten. Durch organisches Wachstum in den etablierten Geschäftsfeldern sowie eine gezielte regionale Expansion insbesondere in Osteuropa und Asien wird die Entwicklung weiter fortgesetzt. Eine umfassende Serviceorientierung gegenüber Händlern und Endkunden sowie die allgemein hohe Qualität in der Kundenbetreuung helfen als wichtige Wettbewerbsfaktoren, die gute Marktposition der BMW Group weiter auszubauen. Diese Faktoren lassen trotz der erwähnten Belastungen aus der Finanzkrise auch im Jahr 2008 eine robuste Ergebnisentwicklung im Finanzdienstleistungsgeschäft erwarten.

Bereinigt um den Sondereffekt aus der Rolls-Royce Umtauschanleihe im Jahr 2007, beabsichtigt die BMW Group im Geschäftsjahr 2008 ein Konzernergebnis vor Steuern zu erreichen, das über dem Niveau des Vorjahres liegt. Aus der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens werden erste positive Impulse erwartet, die zu einer höheren Ergebnisqualität beitragen.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für das erste Quartal

19

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse	[4]	13.285	11.951	12.567	11.832	3.963	3.166
Umsatzkosten	[5]	-10.437	-9.213	-9.934	-9.441	-3.678	-2.822
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.848	2.738	2.633	2.391	285	344
Vertriebskosten und allgemeine							
Verwaltungskosten	[6]	-1.290	-1.221	-1.145	-1.090	-143	-128
Forschungs- und Entwicklungskosten	[7]	-719	-637	-719	-637	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	[8]	288	143	133	87	170	64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[8]	-300	-111	-145	-69	-171	-53
Ergebnis vor Finanzergebnis		827	912	757	682	141	227
Ergebnis aus Equity-Bewertung	[9]	10	-7	10	-7	-	-
Übriges Finanzergebnis	[10]	-196	-53	-86	-4	-81	-19
Finanzergebnis		-186	-60	-76	-11	-81	-19
Ergebnis vor Steuern		641	852	681	671	60	208
Ertragsteuern	[11]	-154	-265	-162	-210	-25	-64
Überschuss		487	587	519	461	35	144
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		2	1	2	1	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		485	586	517	460	35	144
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	0,74	0,90				
Ergebnis je Vorzugsaktie²⁾ in Euro	[12]	0,74	0,90				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

06 Automobile

09 Motorräder

10 Finanzdienstleistungen

12 BMW Aktie

13 Finanzwirtschaftliche Situation

16 Risikomanagement

16 Prognosebericht

19 Zwischenabschlüsse des Konzerns

19 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

20 Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

22 Kapitalflussrechnungen

24 Darstellung der erfassten

Erträge und Aufwendungen

im Eigenkapital

25 Konzernanhang

35 Weitere Informationen

35 Finanzkalender

35 Kontakte

Aktiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
		31.3.2008	31.12.2007	31.3.2008	31.12.2007	31.3.2008	31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte	[13]	5.569	5.670	5.452	5.550	117	120
Sachanlagen	[14]	10.838	11.108	10.815	11.083	23	25
Vermietete Gegenstände	[15]	16.500	17.013	281	254	19.256	19.911
At-Equity bewertete Beteiligungen	[16]	68	63	68	63	–	–
Sonstige Finanzanlagen	[16]	189	209	168	186	21	23
Forderungen aus							
Finanzdienstleistungen	[17]	19.974	20.248	–	–	19.974	20.248
Finanzforderungen	[18]	1.263	1.173	113	81	1.150	1.092
Latente Ertragsteuern	[19]	619	720	1.041	1.201	–1.909	–1.952
Sonstige Vermögenswerte	[20]	382	415	1.352	892	327	344
Langfristige Vermögenswerte		55.402	56.619	19.290	19.310	38.959	39.811
Vorräte	[21]	8.465	7.349	8.457	7.340	8	9
Forderungen aus Lieferungen und							
Leistungen		2.532	2.672	2.422	2.592	110	80
Forderungen aus							
Finanzdienstleistungen	[17]	14.000	13.996	–	–	14.000	13.996
Finanzforderungen	[18]	4.457	3.622	2.449	2.213	2.008	1.409
Laufende Ertragsteuern	[19]	306	237	283	225	23	12
Sonstige Vermögenswerte	[20]	2.032	2.109	4.504	6.932	925	863
Flüssige Mittel		3.460	2.393	2.877	1.887	583	506
Kurzfristige Vermögenswerte		35.252	32.378	20.992	21.189	17.657	16.875
Bilanzsumme		90.654	88.997	40.282	40.499	56.616	56.686
Bilanzsumme bereinigt um							
Asset-Backed-Finanzierungen		84.850	82.651	–	–	50.812	50.340

*vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Passiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
		31.3.2008	31.12.2007	31.3.2008	31.12.2007	31.3.2008	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital		654	654				
Kapitalrücklage		1.911	1.911				
Gewinnrücklagen		21.274	20.789				
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-1.261	-1.621				
Eigene Anteile		-10	-				
Anteile anderer Gesellschafter		13	11				
Eigenkapital	[22]	22.581	21.744	18.680	17.755	5.002	5.197
Rückstellungen für Pensionen		3.939	4.627	3.906	4.595	33	32
Sonstige Rückstellungen	[23]	2.612	2.676	2.395	2.417	217	259
Latente Ertragsteuern	[24]	2.837	2.714	2.245	2.067	331	369
Finanzverbindlichkeiten	[25]	21.557	21.428	720	716	20.837	20.712
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	1.941	2.024	1.490	1.514	2.235	1.843
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		32.886	33.469	10.756	11.309	23.653	23.215
Sonstige Rückstellungen	[23]	2.966	2.826	2.738	2.673	225	178
Laufende Ertragsteuern	[24]	836	808	673	654	163	154
Finanzverbindlichkeiten	[25]	23.526	22.493	1.250	2.090	22.276	20.403
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.687	3.551	3.108	2.938	579	613
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	4.172	4.106	3.077	3.080	4.718	6.926
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		35.187	33.784	10.846	11.435	27.961	28.274
Bilanzsumme		90.654	88.997	40.282	40.499	56.616	56.686
Bilanzsumme bereinigt um Asset-Backed-Finanzierungen		84.850	82.651	-	-	50.812	50.340

* vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

in Mio. Euro	Konzern	
	2008	2007
Überschuss	487	587
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	1.222	1.135
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	902	861
Veränderung der Rückstellungen	236	73
Veränderung der Latenten Steuern	-2	45
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	-973	-235
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.872	2.466
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-691	-873
Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-2.654	-2.734
Sonstiges	64	29
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.281	-3.578
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.561	1.029
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	-85	1
Veränderung der Flüssigen Mittel	1.067	-82
Flüssige Mittel am 1. Januar	2.393	1.336
Flüssige Mittel am 31. März	3.460	1.254

Industriegeschäft		Finanzgeschäft		
2008	2007	2008	2007	
519	461	35	144	Überschuss
1	1	1.164	1.076	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
896	856	6	5	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
193	124	21	-51	Veränderung der Rückstellungen
-92	53	89	1	Veränderung der Latenten Steuern
-412	-242	-548	38	Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
1.105	1.253	767	1.213	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-688	-869	-3	-4	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-28	-13	-2.626	-2.721	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
63	28	1	1	Sonstiges
-653	-854	-2.628	-2.724	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
582	-405	1.979	1.434	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
-44	3	-41	-2	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel
990	-3	77	-79	Veränderung der Flüssigen Mittel
1.887	1.235	506	101	Flüssige Mittel am 1. Januar
2.877	1.232	583	22	Flüssige Mittel am 31. März

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

02	BMW Group in Zahlen	in Mio. Euro	2008	2007
04	Zwischenlagebericht des Konzerns			
04	Die BMW Group im Überblick			
06	Automobile	Im Eigenkapital erfasste Veränderung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-48	-42
09	Motorräder	Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	453	43
10	Finanzdienstleistungen	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-429	-60
12	BMW Aktie	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	738	2
13	Finanzwirtschaftliche Situation	Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-354	-5
16	Risikomanagement	Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	360	-62
16	Prognosebericht			
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns			
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG nach Steuern	485	586
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen	Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	845	524
22	Kapitalflussrechnungen			
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital			
25	Konzernanhang			
35	Weitere Informationen			
35	Finanzkalender			
35	Kontakte			

[1] Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2007 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen („Zwischenabschlüsse“) zum 31. März 2008, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 („Interim Financial Reporting“) erstellt werden, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007. Alle zum 31. März 2008 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC). Die Zwischenabschlüsse werden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2007 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt. Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss entsprechend dem Jahresabschluss der BMW Group um eine Darstellung des Industriegeschäfts und des Finanzgeschäfts ergänzt. Das Finanzgeschäft beinhaltet neben dem Finanzdienstleistungsgeschäft auch die Aktivitäten der Konzernfinanzierungsgesellschaften. Die operativen Zinserträge und Zinsaufwendungen des Finanzgeschäfts sind in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten enthalten. Die Holdinggesellschaften BMW (UK) Holdings Ltd., Bracknell, BMW Holding B.V., Den Haag, BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, BMW (US) Holding Corp., Wilmington, Del., BMW España

Finance S.L., Madrid, und die BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, werden dem Industriegeschäft zugeordnet. Die zwischen dem Industriegeschäft und dem Finanzgeschäft bestehenden Beziehungen, die in den Werten des Konzerns konsolidiert sind, betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Durch diese Angaben werden die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Industrie- und des Finanzgeschäfts unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsmethoden der IFRSs so dargestellt, als ob es sich um zwei unabhängige Teilkonzerne handelt. Sie erfolgen auf freiwilliger Basis.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umsfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 („Consolidated and Separate Financial Statements“) und der Interpretation von SIC-12 („Consolidation – Special Purpose Entities“) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 31. März 2008 insgesamt 5,8 Mrd. Euro (31. Dezember 2007: 6,3 Mrd. Euro). Unter der Konzernbilanz wird im Sinne einer ergänzenden Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der BMW Group die um verkaufte Vermögenswerte bereinigte Bilanzsumme vermerkt.

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungen. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

[2] Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des ersten Quartals 2008 sind neben der BMW AG 45 in- und 156 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 17 Wertpapierspezialfonds und 24 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

Im ersten Quartal des Jahres 2008 werden die BMW Roma S.r.l., Rom, sowie die BMW de Argentina S.A., Buenos Aires, erstmals konsolidiert.

Im ersten Quartal des Jahres 2008 sind die Gesellschaften entory AG, Ettlingen, axentiv AG, Darmstadt, Nexolab GmbH, München, sowie die F.A.S.T. Gesellschaft für angewandte Software-technologie mbH, München, durch Fusion mit der

Cirquent GmbH, München, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Des Weiteren ist die Aveling Barford Manufacturing (Pty) Ltd., Kapstadt, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt vier Tochterunternehmen sowie sieben Zweckgesellschaften und zwei Spezialfonds erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum fünf Tochterunternehmen sowie zwei Zweckgesellschaften und zwei Spezialfonds aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

[3] Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im ersten Quartal 2008 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Interpretationen werden im ersten Quartal 2008 erstmals angewendet:

- IFRIC 11 („IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“)
- IFRIC 12 („Service Concession Arrangements“)
- IFRIC 14 („IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“).

Diese erstmals angewendeten Rechnungslegungsvorschriften haben keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group.

(b) Im ersten Quartal 2008 neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat im ersten Quartal 2008 eine überarbeitete Fassung des IFRS 3 („Business Combinations“)

und IAS 27 („Consolidated and Separate Financial Statements“) herausgegeben. Des Weiteren wurden folgende Ergänzungen zu den Standards veröffentlicht:

- Amendment to IFRS 2 („Vesting Conditions and Cancellations“)
- Amendment to IAS 32 und IAS 1 („Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“)

Alle Änderungen sind für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Diese Rechnungslegungsvorschriften werden keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group haben.

Zwischenabschlüsse des Konzerns
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2008
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

27

[4] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	9.702	9.162
Erlöse aus Leasingraten	1.319	1.158
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.356	874
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	681	545
Sonstige Erlöse	227	212
Umsatzerlöse	13.285	11.951

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf der Seite 34 ersichtlich.

[5] Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten in Höhe von insgesamt 10.437 Mio. Euro (i. Vj. 9.213 Mio. Euro) betreffen

3.282 Mio. Euro (i. Vj. 2.432 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft.

[6] Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen 999 Mio. Euro (i. Vj. 1.001 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 291 Mio. Euro (i. Vj. 220 Mio. Euro) enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung, noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

[7] Forschungs- und Entwicklungskosten

In den Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 719 Mio. Euro (i. Vj. 637 Mio. Euro) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen

Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 298 Mio. Euro (i. Vj. 250 Mio. Euro) enthalten.

[8] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Erträge und

Aufwendungen aus Währungsgeschäften sowie aus dem Abgang von Vermögensgegenständen.

[9] Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung in Höhe von 10 Mio. Euro (i. Vj. – 7 Mio. Euro) enthält das Ergebnis

aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

06 Automobile

09 Motorräder

10 Finanzdienstleistungen

12 BMW Aktie

13 Finanzwirtschaftliche Situation

16 Risikomanagement

16 Prognosebericht

19 Zwischenabschlüsse des Konzerns

19 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

20 Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

22 Kapitalflussrechnungen

24 Darstellung der erfassten

Erträge und Aufwendungen

im Eigenkapital

25 Konzernanhang

35 Weitere Informationen

35 Finanzkalender

35 Kontakte

[10] **Übriges Finanzergebnis**

in Mio. Euro	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007
Zinsergebnis	-117	-48
Sonstiges Finanzergebnis	-79	-5
Übriges Finanzergebnis	-196	-53

Die Veränderung im Sonstigen Finanzergebnis resultiert vor allem aus der Marktwertentwicklung alleinstehender Zinsderivate. Aufgrund der verän-

derten Zinsstruktur haben sich die Marktwerte dieser Finanzinstrumente negativ entwickelt.

[11] **Ertragsteuern**

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007
Laufende Steueraufwendungen	168	220
Latente Steueraufwendungen	-14	45
Ertragsteuern	154	265

Die Steuerlastquote beträgt zum 31. März 2008 24,0 % (i. Vj. 31,1 %).

[12] **Ergebnis je Aktie**

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		1. Quartal 2008	1. Quartal 2007
Aktionären zustehendes Ergebnis	Mio. Euro	485,4	586,2
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	446,9	539,8
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	38,5	46,4
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	51.864.662	51.446.162
Ergebnis je Stammaktie	Euro	0,74	0,90
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	0,74	0,90

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiengattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von

0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

[13] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.941 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 5.034 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betragen 205 Mio.

Euro (i. Vj. 283 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 298 Mio. Euro (i. Vj. 250 Mio. Euro) angefallen.

Des Weiteren ist in den Immateriellen Vermögenswerten unverändert zum 31. Dezember 2007 ein aktivierter Goodwill in Höhe von 163 Mio. Euro enthalten. Dieser besteht aus früheren Unternehmenserwerben der Cirquent Gruppe sowie aus dem Erwerb der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, und deren Tochtergesellschaften.

[14] Sachanlagen

In den ersten drei Monaten 2008 wurden 476 Mio. Euro (i. Vj. 546 Mio. Euro) in das Sachanlagever-

mögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 581 Mio. Euro (i. Vj. 586 Mio. Euro).

[15] Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 2.402 Mio. Euro (i. Vj. 2.346 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 488 Mio. Euro (i. Vj. 513 Mio. Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen

1.511 Mio. Euro (i. Vj. 1.078 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo von 916 Mio. Euro (i. Vj. negativer Saldo von 102 Mio. Euro).

[16] At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile am Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten.

[17] Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 33.974 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 34.244 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 19.974 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 20.248 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

[18] Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2008	31.12.2007
Zins- und Währungsderivate	3.032	1.980
Wertpapiere und Investmentanteile	1.910	1.959
Ausleihungen an Dritte	25	28
Sonstige	753	828
Finanzforderungen	5.720	4.795
davon langfristig	1.263	1.173
davon kurzfristig	4.457	3.622

Die Veränderung der Zins- und Währungsderivate beruht im Wesentlichen auf veränderten Wech-

selskursrelationen zum US-Dollar und zum britischen Pfund sowie auf der veränderten Zinsstruktur.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

[19] Ertragsteueransprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

31. März 2008 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	619	619
Laufende Ertragsteuern	184	122	306
Ertragsteueransprüche	184	741	925

31. Dezember 2007 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	720	720
Laufende Ertragsteuern	118	119	237
Ertragsteueransprüche	118	839	957

[20] Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	31.3.2008	31.12.2007
Sonstige Steuern	632	554
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	388	641
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	95	104
Aktive Rechnungsabgrenzungen	731	729
Übrige	568	496
Sonstige Vermögenswerte	2.414	2.524
davon langfristig	382	415
davon kurzfristig	2.032	2.109

[21] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	604	632
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	997	871
Fertige Erzeugnisse	6.011	4.731
Waren	853	1.115
Vorräte	8.465	7.349

Die Erhöhung des Bestands an Fertigen Erzeugnissen ist auf saisonale Bevorratungseffekte zurückzuführen.

[22] Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group stellt sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
				Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wert- papiere	Derivative Finanz- instru- mente	Pensions- zusagen			
31. Dezember 2006	654	1.911	18.121	-837	214	178	-1.115	-	4	19.130
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-34	-	-34
Währungsveränderungen	-	-	-	-60	-	7	2	-	-	-51
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-42	36	-	-	-	-6
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	-	-5	-	-	-	-5
Überschuss 31. März 2007	-	-	586	-	-	-	-	-	1	587
31. März 2007	654	1.911	18.707	-897	172	216	-1.113	-34	5	19.621
31. Dezember 2007	654	1.911	20.789	-1.259	35	438	-835	-	11	21.744
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-10	-	-10
Währungsveränderungen	-	-	-	-429	-	-21	42	-	-	-408
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-48	474	-	-	-	426
Versicherungsmathematische Veränderungen aus Pensionszusagen	-	-	-	-	-	-	696	-	-	696
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	-	-151	-203	-	-	-354
Überschuss 31. März 2008	-	-	485	-	-	-	-	-	2	487
31. März 2008	654	1.911	21.274	-1.688	-13	740	-300	-10	13	22.581

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 31. März 2008 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt unverändert zum Vorjahr 52.196.162 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 15. Mai 2007 erneut ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Gleichzeitig wurde die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 16. Mai 2006 aufgehoben. Die Ermächtigung wurde bis zum jetzi-

gen Zeitpunkt nicht in Anspruch genommen. Ob und in welchem Umfang die Ermächtigung verwendet wird, ist noch nicht entschieden.

Im ersten Quartal hat die BMW AG im Zusammenhang mit einem Belegschaftsaktienprogramm 331.500 eigene Vorzugsaktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis pro Aktie von 31,32 Euro erworben, die im Geschäftsjahr 2008 an Mitarbeiter zu einem ermäßigten Kurs ausgegeben werden sollen. Die Vorzugsaktien unterliegen ab Ausgabe einer Sperrfrist von vier Jahren. Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 2 („Share-Based Payments“) auf das Belegschaftsaktienprogramm sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Anteile der Gesellschafter am Kapital

Das auf die Aktionäre der BMW AG entfallende Eigenkapital beträgt 22.568 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 21.733 Mio. Euro).

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 31. März 2008

Sonstige Angaben

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 13 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 11 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Peri-

odenergebnis in Höhe von 2 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 8 Mio. Euro).

[23] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.578 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 5.502 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Der Betrag der kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2008 beläuft sich auf 2.966 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 2.826 Mio. Euro).

[24] Ertragsteuerverpflichtungen

31. März 2008 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.837	2.837
Laufende Ertragsteuern	437	399	836
Ertragsteuerverpflichtungen	437	3.236	3.673

31. Dezember 2007 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.714	2.714
Laufende Ertragsteuern	378	430	808
Ertragsteuerverpflichtungen	378	3.144	3.522

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 836 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 808 Mio. Euro) entfallen 164 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 161 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und

672 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 647 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern. Im Berichtszeitraum wurden keine Rückstellungen für Ertragsteuern (i. Vj. 8 Mio. Euro) aufgelöst.

[25] Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen,

soweit sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.3.2008	31.12.2007
Anleihen	20.215	18.383
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.281	6.501
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	5.654	5.732
Commercial Papers	5.539	5.445
Asset-Backed-Finanzierungen	5.804	6.346
Zins- und Währungsderivate	743	616
Sonstige	847	898
Finanzverbindlichkeiten	45.083	43.921
davon langfristig	21.557	21.428
davon kurzfristig	23.526	22.493

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen.

[26] Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	31.3.2008	31.12.2007
Sonstige Steuern	616	537
Soziale Sicherheit	43	46
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	429	382
Erhaltene Kautionen	139	146
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37	75
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.801	2.844
Übrige	2.046	2.100
Sonstige Verbindlichkeiten	6.113	6.130
davon langfristig	1.941	2.024
davon kurzfristig	4.172	4.106

[27] Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 („Related Party Disclosures“) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BMW Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der BMW AG von 20 % oder mehr oder einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BMW AG beruhen.

Die BMW Group ist im ersten Quartal 2008 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen nahe stehenden Personen sind von geringem Umfang und resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit Joint Ventures und Beteiligungen – im Wesentlichen BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, (50 %) – sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v. d. H., die im ersten Quartal 2008 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge erworben. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat im ersten Quartal 2008 von der BMW Group

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
06	Automobile
09	Motorräder
10	Finanzdienstleistungen
12	BMW Aktie
13	Finanzwirtschaftliche Situation
16	Risikomanagement
16	Prognosebericht
19	Zwischenabschlüsse des Konzerns
19	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
20	Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
22	Kapitalflussrechnungen
24	Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
25	Konzernanhang
35	Weitere Informationen
35	Finanzkalender
35	Kontakte

Fahrzeuge bezogen. Die entsprechenden Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Auf-

sichtsrats der BMW AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

[28] Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zu den Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsfelder wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2007 verwiesen.

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Quartal 2008 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern										
in Mio. Euro	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsätze mit Fremden	9.424	8.861	342	364	3.457	2.679	62	47	13.285	11.951
Umsätze mit anderen Segmenten	2.738	2.557	3	3	400	404	-3.141	-2.964	-	-
Umsätze gesamt	12.162	11.418	345	367	3.857	3.083	-3.079	-2.917	13.285	11.951
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	619	661	36	36	79	188	93	27	827	912
Ergebnis aus Equity-Bewertung	10	-7	-	-	-	-	-	-	10	-7
Übriges Finanzergebnis	-90	-45	-2	-2	5	-5	-109	-1	-196	-53
Ergebnis vor Steuern	539	609	34	34	84	183	-16	26	641	852
Umsatzrendite	%	4,4	5,3	9,9	9,3	2,2	5,9	-	4,8	7,1
EBIT-Marge	%	5,1	5,8	10,4	9,8	2,0	6,1	-	6,2	7,6

Weitere Informationen

Finanzkalender

Kontakte

Finanzkalender

Hauptversammlung	8. Mai 2008
Quartalsbericht zum 30. Juni 2008	5. August 2008
Quartalsbericht zum 30. September 2008	4. November 2008
Geschäftsbericht 2008	18. März 2009
Bilanzpressekonferenz	18. März 2009
Finanzanalystentag	19. März 2009
Quartalsbericht zum 31. März 2009	6. Mai 2009
Hauptversammlung	14. Mai 2009
Quartalsbericht zum 30. Juni 2009	4. August 2009
Quartalsbericht zum 30. September 2009	3. November 2009

Kontakte

Wirtschaftspresse	Investor Relations
Telefon +49 89 382-2 33 62	Telefon +49 89 382-2 42 72
+49 89 382-2 41 18	+49 89 382-2 53 87
Telefax +49 89 382-1 08 81	Telefax +49 89 382-1 46 61
E-Mail presse@bmwgroup.com	E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.



Die Herstellung und das Papier des Quartalsberichts zum 31. März 2008 der BMW Group sind zertifiziert nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils (FSC). Der FSC schreibt strenge Kriterien bei der Waldbewirtschaftung vor und vermeidet damit unkontrollierte Abholzung, Verletzung der Menschenrechte und Belastung der Umwelt. Da die Produkte mit FSC-Siegel verschiedene Stufen des Handels und der Verarbeitung durchlaufen, werden auch Verarbeitungsbetriebe von Papier, z.B. Druckereien, nach den Regeln des FSC zertifiziert.

Q1

Herausgeber
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0